

6. An der Südwand in großem Gehäuse bekleidete Holzfigur U. L. Frau mit dem Kinde, mit vergoldeten Messingkronen. 1738 (s. S. 72).
7. Vortragskreuz. XVIII. Jh.
8. Zwei Leuchterengel auf Tragstangen. Anfang des XVIII. Jhs.
9. In der Nordnische des Turmes Ölberggruppe, fünf Figuren. 1775.
10. Statuetten der vier Kirchenväter mit ihren Attributen. Neu, silberbronziert. Anfang des XVIII. Jhs., mittelmäßig. (Sakristei.)
11. Statuetten von vier Engeln. XVIII. Jh. (Sakristei.)
12. Statuette des Auferstandenen. Gut, Anfang des XVIII. Jhs. (Sakristei.)
13. Holzkruzifix. XVIII. Jh. (Sakristei.)
14. Tabernakelnische mit vergoldetem Bandwerk und Akanthus. Um 1710. (Sakristei.)
15. Am Dachboden die Statuen zweier Leuchterengel. XVIII. Jh.

G e m ä l d e: An den Pfeilern vier Bilder in gleichartigen schönen Rahmen mit geschnitzten Rocailleaufsätzen (um 1770), 1911 renoviert. 1. Die hl. drei Könige, gut. Art des F. X. KÖNIG.
 2. Der hl. Peregrin, von einem Putto verbunden. Oben U. L. Frau auf Wolken.
 3. Der hl. Aloisius.
 4. Brustbild des gegeißelten Heilandes. Die drei letzten schwach.
 5. Fünfzehn große Kreuzwegbilder. XVIII. Jh., restauriert.

M o n s t r a n z: Moderner Fuß aus vergoldetem Kupfer. Der Schein ist alt bis auf die vergoldete Ranke. Kleiner Wolkenrahmen mit vier in Silber getriebenen Cherubsköpfen. Dahinter die applizierten Relieffiguren Gottvaters, zweier Putti und zweier Engel mit Leidenswerkzeugen und ein großer Cherubskopf aus getriebenem Silber. Doppelter vergoldeter Strahlenkranz. — Marken: Augsburger Beschau (R² 145). Meisterzeichen: GR in Breitoval (R² 386, GEORG REISCHLI). Um 1672 (vgl. Ziborium).

Z i b o r i u m (Abb. 71): Silber vergoldet, schön getrieben, mit applizierten Cherubsköpfchen aus getriebenem Silber. Am runden Fuß drei große Blumen und drei Cherubsköpfe. Birnförmiger Knauf mit drei Kartuschen und drei Cherubsköpfen. Durchbrochener silberner Cuppakkorb mit großen Blumen und drei Cherubsköpfen. Deckel wie der Fuß. Marken wie bei der Monstranz. Am Fuß unten die Inschrift: MAX. GAND. EX COMIT. DE KÜENBVRG ET PRINC. SALISB. F. F. ANNO 1672. — Sehr gute Arbeit von GEORG REISCHLI in Augsburg. Aufgesetzte kugelige Krone, Silber vergoldet, mit getriebenen Akanthusranken und unechten Steinen. Marken: Augsburger Beschau (R² 175). Meisterzeichen: DS I in Dreipaß. (R² 522, JOH. DAVID SALLER.) Um 1730.

K e l c h e (Abb. 72): 1. Gotische Form. Silber vergoldet. Sechspäßförmiger Fuß mit sehr schöner Rankengravierung. Sechseckiger Griff mit breitgedrücktem Knauf, dessen halbrunde Felder schön graviert sind; in der Mitte sechs getriebene Rosen. An den Griffstücken darüber und darunter graviert: MARIAH und IHESVS. Glatte Cuppa. Am Fuße graviertes Wappen und der Stiftername: VDALRICVS EGLSTORFER 1555. Salzburger Beschauzeichen. Sehr schöne Arbeit. Die Zeit verrät sich nur in den schönen Renaissanceornamenten der Gravierung, die Form ist noch ganz gotisch.

2. Silber, zum Teil vergoldet, sehr schön getrieben. Am Fuß über Mascherons drei Muscheln; drei aufgeschraubte Cherubsköpfe. Am birnförmigen Knauf drei Cherubsköpfe in Muscheln. Durchbrochener silberner Cuppakkorb mit den Halbfiguren des verspotteten, des gegeißelten und des kreuztragenden Christus. — Marken:



Gemälde

Monstranz

Ziborium
Abb. 71

Abb. 71 Golling, Pfarrkirche, Ziborium von Georg Reischli in Augsburg, 1672 (S. 79).

Kelche
Abb. 72